

Die heute ordnungsgemäss einberufene Versammlung wurde vom Obermeister um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr eröffnet. Nachdem das Protokoll der letzten Versammlung vorgelesen und genehmigt war, wurden die eingegangenen Schriftstücke vorgelesen. In dem hierunter befindlichen Schreiben vom Magistrat wurde uns die Mitteilung, dass der Nachtrag unserer Statuten, der in der ausserordentlichen Innungsversammlung vom 4. Mai d. J. beschlossen wurde, vom Bezirksausschuss zu Lüneburg genehmigt worden sei, was alle Anwesenden mit Freude erfüllte. Als Delegierter zum Unterverbandstage des Unterverbandes „Norden“ wurde auf Vorschlag des Kollegen Schulze der Obermeister Knupper gewählt, welcher die Wahl dankend annahm.

Zu Punkt 4 stellte der Obermeister den Antrag, den Unterverband „Norden“ zu ersuchen, auf dem Zentralverbandstage für die Vereinigung der verschiedenen Verbände zu einem grossen Hauptverbande der deutschen Uhrmacher hinzuwirken. Zweitens beantragte ebenfalls der Obermeister, den Unterverband „Norden“ zu veranlassen, zu dem Verbandstage des Zentralverbandes im nächsten Jahre einen Antrag auf Erhöhung der Beiträge für den Zentralverband von 1 Mk. auf 2 Mk. pro Jahr und Mitglied zu stellen. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Sodann kam ein schriftlicher Antrag des Kollegen Hoffmann zur Verhandlung. In diesem wurde der Wunsch ausgedrückt, es möchte ein Beschluss gefasst werden, dass die Beiträge für die Innung vierteljährlich pränumerando zu zahlen seien. Es wurde beschlossen, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Innungsversammlung zu setzen. Da hiermit die Tagesordnung erschöpft war, schloss der Obermeister die Versammlung um 10 Uhr.

I. A.: F. Schulze, Schriftführer.

#### Bekanntmachung.

Nachtrag I zum Statut der Uhrmacherzangsinnung zu Harburg.  
§ 10a.

Verboten ist:

- jedes unlautere Geschäftsgebahren, z. B. marktschreierische Reklame, oder die öffentliche Ankündigung von nicht üblichen Gratisangeboten oder von Schleuderpreisen.
- das Veröffentlichen von Sonderabschlüssen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse, sowie die Bekanntgabe derselben durch Aushang usw. Für Uebertretungen dieser Verbote können seitens des Innungsvorstandes Geldstrafen bis zu 20 Mk. verhängt werden.

Genehmigt.

Lüneburg, den 6. Juni 1914.

Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

gez.: Alexander.

Der Vorstand der Uhrmacherzangsinnung zu Harburg.

I. A.: E. Knupper, Obermeister.

#### Uhrmacherverein Bezirk Liegnitz.

299. Vereinssitzung am 13. Juli in Liegnitz, im Vereinslokal „Zum Lindenrestaurant“.

Tagesordnung: 1. Bekanntgabe der Post; 2. Bericht über eine Lehrlingsprüfung; 3. Verteilung der Einladungskarten, mit der Tagesordnung zum Provinzialverbandstage in Reichenbach; 4. Verschiedenes.

Wie alljährlich im Hochsommer, so war auch heute die Versammlung nicht so stark als sonst besucht. Nach 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende Kollege Orth die Sitzung. Der Schriftführer verlas den Bericht über die vorige Monatsversammlung. Es wurden gegen diesen Einwendungen nicht erhoben und durch Unterschreiben genehmigt. Einige Eingänge durch die Post brachte gleichfalls der Schriftführer noch zur Kenntnissnahme.

Zum zweiten Teile erhielt Kollege Hartmann das Wort und berichtete eingehend über den Verlauf einer Lehrlingsprüfung, die recht ungünstig für den Prüfling ausgefallen war. Eine Freisprechung habe bei diesen geringen Leistungen nicht gewährt werden können, und von der Handwerkskammer sei er zur Ablegung einer späteren, abermaligen Prüfung angewiesen worden. In unserem Prüfungsbezirk ist das der erste Fall seit Bestehen des Prüfungsgesetzes gewesen, wo ein Abweisen des Prüflings, auf Freispruch zum Gehilfen, erfolgen musste.

Nun wurde zum dritten Teile übergegangen; indem der Vorsitzende die Einladungskarten zum Provinzialverbandstage verteilte. Die darauf aufgestellte Tagesordnung löste ihre anziehende Wirkung aus, und es sagte eine Anzahl Mitglieder ihren bestimmten Besuch des Verbandstages zu.

Zu dem letzten Teil: Verschiedenes, wurde von Kollegen Hartmann angeregt, die nächste Sitzung, als die dreihundertste, in einem würdigeren Gepräge abzuhalten. Da alljährlich zwei Sitzungen am Nachmittage abzuhalten, eine Vereinsbestimmung ist, so beschloss man, die nächste an einem Nachmittage im August einzuberufen, und im Anschluss eine kleine Familienfeier damit zu verbinden.

Der Obmann für die Zeitungslieferung, Kollege Scholz, bat um Begleichung des schon eingesandten Bestellgeldes für das 3. Vierteljahr. Da der Kassierer des Vereins ausnahmsweise der Sitzung heute einmal fern geblieben war, ging es noch glimpflich ab, dass nicht zwei Hauptposten auf einmal berappt werden brauchten.

Kollege Orth teilte noch mit, dass ihm die Handwerkskammer mitgeteilt habe, die Beihilfen-Ueberweisungen für das Handwerker-Erholungsheim im Riesengebirge, ob von einzelnen, Vereinen oder Innungen, werden dadurch noch besonders dankend geehrt, dass die verzeichneten Spender bei grossem Andrang zuerst Berücksichtigung finden. Der heutigen Sitzung wohnten wieder zwei auswärtige Mitglieder aus unserer Nachbarstadt Haynau bei. Vom Vorsitzenden befragt, ob jemand in Vereinsangelegenheiten noch sprechen wolle, wurde dies nicht gewünscht. Damit hatte um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr die Sitzung ihr Ende erreicht.

Richard Scholz, Schriftführer.

#### Uhrmacherzangsinnung zu Magdeburg.

Generalversammlung am Montag, den 6. Juli, in der Reichshalle.

Tagesordnung: 1. Festlegung des Haushaltsplanes für das Geschäftsjahr 1915; 2. Wahl der Kassenprüfer; 3. Vorstandswahl; 4. Aussprache über die Handwerksausstellung zu Dresden, eventuell Beschickung derselben; 5. Verleihen von Taschenuhren; 6. Gehilfenprüfung für Grossuhrmacher; 7. Unlauterer Wettbewerb; 8. Verschiedenes.

Um 10 Uhr eröffnet der stellvertretende Obermeister Kollege Meyer die Versammlung und heisst die Erschienenen herzlich willkommen. Hierauf macht er die Mitteilung, dass der Kollege Bley in Magdeburg verstorben sei. Die Kollegen ehren das Andenken durch Erheben von ihren Plätzen. Gleichzeitig wurden die Mitglieder noch davon in Kenntnis gesetzt, dass die Besichtigung des in Aussicht genommenen Wasserwerks abschlägig beschieden wäre, aber dafür sei die Besichtigung des Elektrizitätswerkes gestattet worden. Alsdann wurde der Kassierer Kollege Ehrecke mit der Bekanntgabe des Haushaltsplanes beauftragt. Es betragen die

#### Einnahmen:

An Mitgliederbeiträgen . . . . .	1600,00 Mk.
„ Gehilfenbeiträgen . . . . .	230,00 „
„ Lehrlingsbeiträgen . . . . .	70,00 „
	1900,00 Mk.

#### Ausgaben:

Verbandsbeitrag und Innungsausschuss . . . . .	176,00 Mk.
Verbandsorgan und andere Zeitungen . . . . .	816,44 „
Drucksachen . . . . .	60,00 „
Porto und Postscheck . . . . .	75,00 „
Verwaltungsausgaben, persönlich . . . . .	400,00 „
do. sachlich . . . . .	200,00 „
Gehilfenunterstützung . . . . .	30,00 „
Ehrenspenden . . . . .	25,00 „
Sonstige Ausgaben . . . . .	117,56 „
	1900,00 Mk.

Dieser Haushaltsplan fand mit dem Nachsatz, dass der Vorstand berechtigt ist, die einzelnen Posten unter sich zu verteilen, ohne Aussprache einstimmig Annahme. Alsdann wurde eine Nachbewilligung für den Kassierer beantragt, welche mit Ausnahme von Kollegen Woebel angenommen wurde. Als Kassenprüfer wurden die Kollegen Matthey und Lutzenberger gewählt, zum Obermeister Kollege Meyer und als Vorstandsmitglied Kollege Leo Fischer. Sämtliche Kollegen nahmen die Wahl an.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung wurde der Wunsch geäussert, die Angelegenheit bis zur nächsten Generalversammlung zurückzustellen, dem auch stattgegeben wurde.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung fand nach längerer Debatte das von Kollegen Schätzing, Neuhaldensleben, vorgeschlagene Kartensystem seine Annahme.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung wurde ein Antrag von Kollegen Matthey und Fuhrmann eingebracht. Der Antrag des Kollegen Matthey wurde abgelehnt, der des Kollegen Fuhrmann angenommen.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung erläuterte Kollege Schütze in ausführlichen Worten, wie sehr wir unter dem unlauteren Wettbewerb zu leiden haben, und bringt in Anregung, dass wir uns mit allen verfügbaren Mitteln dagegen wehren und auch eventuell den Klageweg beschreiten müssten. Kollege Deike, Burg, bemängelt die von den Magdeburger Kollegen getriebene Schaufensterreklame und bezeichnet den Zustand als skandalös. Nach längerer Aussprache wurde folgender einstimmig angenommener Antrag von Kollegen Schütze gestellt: „Die heutige Versammlung erklärt es unter ihrer Würde, dass Innungsmitglieder eine 5, 6, 7 und 8 karätige goldene Uhr als echt oder massiv goldene Uhr bezeichnen, und betrachtet dieses Geschäftsprinzip als unlauteren Wettbewerb, der geeignet ist, das Publikum zu täuschen.“

Zu Punkt 8 der Tagesordnung verliest Kollege Meyer ein Schreiben des früheren Obermeister Kollegen Neubert. Es betrifft eine Restforderung von 10 Mk., welche er glaubt, von der Innung noch beanspruchen zu können. Nach Erklärung der Sachlage ergibt die Abstimmung ohne jegliche Aussprache eine einstimmige Ablehnung. Alsdann wurde nach der Beschluss gefasst, dass alle diejenigen Kollegen, welche ihr Reklamepapier, das Weihnachten 1913 zur Verteilung gelangte, noch nicht abgefordert haben, es binnen 4 Wochen beim Kassierer Ehrecke, Lübecker Str. 114, unter Einsendung von 30 Pf. Porto, zu tun haben, andernfalls der Vorstand darüber verfügen kann, wie er will. Hierauf wurde die Versammlung um 12 $\frac{3}{4}$  Uhr geschlossen. Hieran schloss sich ein gemeinsames Mittagessen, danach die Besichtigung des schon erwähnten Werkes und zum Schluss ein gemütliches Beisammensein im Strandbad.

B. Beist, Schriftführer.

#### Niedersächsischer Uhrmacherunterverband (E. V.), Sitz Hannover.

Der Vorstand setzte sich in der Vorstandssitzung am Dienstag, den 21. Juli, in folgender Weise zusammen: I. Vorsitzender H. Frischmuth, II. Vorsitzender F. Kröner, Schriftführer A. Wurm, Kassierer H. Sprengel, Beisitzer A. Speckmann, sämtlich in Hannover. Im weiteren wurde das Rundschreiben, betreffs des Zusammenschlusses der vier Verbände, festgesetzt. Ausserdem wurde beschlossen, eine Versammlung der Uhrmacher und Goldschmiede in Hannover einzuberufen, um einen besonders krassen Fall, betreffend eine Lieferung silberner Bestecke, zur Sprache zu bringen. Ein hiesiges Solinger Messergeschäft hat an Schützenvereine silberne Bestecke unter Einkaufspreis geliefert. Bei einem Silberpreis von 92 Mk. hat dasselbe die fertige Ware für Kilo 89 Mk. angeboten und geliefert. Wir werden in der Sache weiter berichten.

H. Frischmuth, I. Vorsitzender.